



Sonntagsbrief

Sonntag, 7. Juli 2019 / 14. Sonntag im Jahreskreis C

Zum Vertiefen

Lesung aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas

(Lk 10,1-12.17-20; oder: 10,1-9)

Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! Geht! Sieh, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Voratsstasche und keine Schuhe! Grüßt niemanden auf dem Weg! Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus!" Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!" Wenn ihr in eine Sadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man



www.kalsdorf.graz-seckau.at

euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist euch nahe!

Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann geht auf die Straße hinaus und ruft: Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch dass sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe. Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag erträglicher ergehen als dieser Stadt.

Die zweiundsiebzig kehrten zurück und sagten voller Freude: Herr, sogar die Dämonen sind uns in deinem Namen untertan. Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz aus dem Himmel fallen. Siehe, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über die ganze Macht des Feindes. Nichts wird euch schaden können. Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.

Gebet

Gott, die Sache des Friedens und der Gerechtigkeit
hast du uns ans Herz gelegt.

Gib uns die Stärke und den Mut, einzutreten für Deine Welt.

Gib uns das Sensorium, dass wir Deine Welt, deinen Frieden,
immer wieder erleben – auch schon hier mitten unter uns –
und dadurch aufleben und Kraft schöpfen.

Gib uns Augen für deine Welt. Amen.

Impuls

Das Reich Gottes ist euch nahe!

Die Botschaft vom Reich Gottes gehört zum Kern der Botschaft Jesu von Nazareth. Daher haben auch wir, die ihm nachfolgen, den Auftrag, die Nähe des Reich Gottes zu verkünden und erfahrbar werden zu lassen. In der Bibel versucht Jesus in Gleichnissen zu erläutern, wie es aussieht, wenn Gott „die Regierung übernimmt.“ Da kommt dann das Kleine und Unscheinbare zum Großen; wer jetzt hungert, wird satt und wer trauert, froh werden; wer jetzt ausgestoßen ist, wird angenommen sein. Es geht nicht um eine politische Macht, sondern um die Macht der Liebe Gottes, die allen – und im besonderen – den Armen und Benachteiligten gilt. „Heilt die Kranken!“ – Uns ist es nicht möglich, alle Kranken zu heilen. Aber wir können mitwirken, damit Menschen schon jetzt das Heil-Sein erfahren können, das letztlich aber nur Gott selbst einmal ganz und endgültig verwirklichen wird. Das Reich Gottes ist eine Verheißung, die sich erst erfüllen wird. Die Kirche weist auf diese Spannung zwischen dem „Schon“ und dem „Noch-Nicht“ hin. Das Reich Gottes schon erkennbar dort, wo Menschen sich ganz auf diesen Jesus und seine Botschaft einlassen, sie weitersagen und in seinem Geist daran mitwirken, dass Menschen ein erfülltes Leben haben.